

H U B E R T J E D I N

Geschichte
des Konzils von Trient

B A N D I

Der Kampf um das Konzil

DRITTE AUFLAGE

1977

VERLAG HERDER FREIBURG

INHALT

ERSTES BUCH

Konzil und Reform vom Basler bis zum Laterankonzil

1. Der Sieg des Papsttums über die Reformkonzilien 1-23
Reformatio capitis bei Duranti d. J.—Marsilius, Ockham und die konziliare Theorie — Reformatio capitis bei den Gallikanern und Matthaes v. Krakau — Dietrich v. Niem und das Konstanzer Konzil — Martin V. und das Basler Konzil — Das Papsttum und der Staat als Sieger — Nikolaus v. Cues — Die konziliaristische Literatur und ihre Nachwirkungen — Die päpstliche Restauration und Torquemada — Die Schatten der Renaissance
2. Das Weiterleben der Konzilsidee. 24—48
Die Universität Paris — Die Universitäten in Deutschland; Krakau und Wien — Italien — Spanien — Kartäuser für ein Reformkonzil — Der Anonymus v. Kremsmünster — Kaiser und Reichsstände versagen — Konzilspläne Georg Podiebrads — Die Zeit Maximilians I. — Vereinzelte Regungen in Spanien und Frankreich — Die Konzilsdrohungen Ludwigs XI. — Konzilsappellationen Venedigs und Neapels — Zwei Ergebnisse
3. Die päpstliche Reaktion. 49—59
Nikolaus V. und Pius II. — Das Verbot der Konzilsappellation — Fürstentkongreß und römisches Konzil—Paul II. und Sixtus IV.—Wiederaufleben des Konzilsbegehrens seit Alexander VI.
4. Die Spannungen innerhalb des restaurierten Papsttums 60—79
Mitregierung der Kardinale — Das Kardinalskollegium göttlichen Rechtes — Der Kampf um die Kreation neuer Kardinale — Gutachten Domenichis für Kalixt III. und Pius II.— Der Absolutismus siegt. Sixtus IV. — Julius II. und die Kardinalsopposition — Reform und Konzil in den Wahlkapitulationen — Konzilsberufung durch die Kardinale im Notstand — Die Notstandslehre der Kanonisten — Domenico Jacobazzi
5. Die gescheiterten Konzilsversuche von Basel (1482) und Pisa (1511). 80-92
Der Konzilsaufruf des Zamometic — Warum Zamometic scheiterte — Ludwig XII. und die Kardinalsopposition — Argumente für die Pisaner Beru-

fung — Das Schicksal des Conciliabulums — Die Publizistik — Der Dialog Julius exclusus

6. Papsttum und Kirchenreform; das fünfte Laterankonzil 93-110
 Der Weg der päpstlichen Reform: Martin V. — Reformvorschläge Capranicas u. Domenichis — Nikolaus v. Cues und Pius II. — Die Reformbulen Sixtus' IV. und Alexanders VI. — Das Reformprogramm Giustinianis und Quirinis — Die Reformdekrete des fünften Laterankonzils — Ein Alarmruf aus Spanien — Der Ansturm gegen die Bettelordensprivilegien — Der große Irrtum Leos X.
7. Die Selbstreform der Glieder. 111-132
 Auswirkungen der Ordensreformen — Die Kartäuser — Devotro moderna und Oratorio del divino amore — Lalen und Weltklerus — Reformbischöfe in Deutschland — Fürstliche Reformen — Das Bildungsideal des Erasmus — Brbel und Kirchenväter, nicht Scholastik — Die „Philosophie Christi“ — Humanismus und katholische Reform

ZWEITES BUCH

Warum so spät? Die Vorgeschichte des Trienter Konzils 1517-1545

1. „Reform“ und Konzil bei Luther. 135-158
 Die neue Heilslehre und der neue Kirchenbegriff — Ablaßstreit und römischer Prozeß — Die erste Konzilsappellation — Die zweite Konzilsappellation — Ungenügende Publikation der Bulle Exsurge — Die öffentliche Meinung für Luther — Die Schrift an den Adel als Konzilsprogramm — Luther und die Autorität der Konzilien — Die Verschleierung der Gegensätze — Notwendigkeit des Konzils zur Klärung — Die Bedenken gegen ein Konzil — Das Verhängnis der Verzögerung
2. Ein frei christlich Konzil in deutschen Landen . . . 159-175
 Alexander und die Konzilsfrage in Worms — Die Konzilsbedingungen Luthers unerfüllbar — Gravamina ohne Konzilsforderung — Adrian VI. und die Konzilsfrage — Das Nürnberger Konzilsbegehren 1523 — Campeggio auf dem 2. Nürnberger Reichstag (1524) — Der Plan eines Nationalkonzils in Speyer — Weder General- noch Nationalkonzil
3. Krieg und kein Konzil. 176-196
 Charakteristik Klemens' VII. — Kaiser Karl V. — Einfluß Gattinaras auf den Kaiser — König Franz I. v. Frankreich — Klemens VII. zwischen den beiden Gegnern — Ein Refonnkonvent in Rom, Ersatz des Konzils — Die Konzilsdrohung des Kaisers von 1526 — Konzilsappellation des Kardinals Colonna — Wolsey durchkreuzt die kaiserlichen Konzilspläne — Die Konzilsabrede von Bologna — Das bedingte Ja des Papstes

4. Augsburg und der kaiserliche Konzilsantrag (1530) 197-215
 Die Konzilsfrage **auf** den Speyrer Reichstagen — Die Stände beharren auf der Konzilsforderung — Das Programm des Kaisers — Entgegenkommen Melanchthons — Abbruch der Unionsverhandlungen — Auch der Modus vivendi scheidet — Aufnahme des kaiserlichen Konzilsantrages in Rom — Eine widerwillige Zusage
5. Ergebnislose Verhandlungen 216-231
 Gambara bringt Bedingungen — Verschleppungstaktik Frankreichs — Statt des Konzils - Konzessionen? — Aleander auf dem Regensburger Reichstage (1532) — Die Regensburger Konzilsforderung und das Monarchentreffen von Bologna — Sendung Rangonis nach Deutschland — Das Treffen von Marseille und die Vertagung des Konzils — Das Echo In der Publizistik
6. Paul III. und die Konzilsberufung nach Mantua . . . 232-252
 Das Konzil im Regierungsprogramm Pauls III. — Ankündigung des Konzils durch die Nuntien — Reise Vergerios durch Süddeutschland — Günstige Aufnahme Vergerios In Westdeutschland — Schroffe Ablehnung durch die Schmalkaldener — Franz, gegen ein „kaiserliches“ Konzil — Heinrich VIII. von England als Hauptgegner — Annäherung der drei Konzilsgegner — Differenzen zwischen Papst und Kaiser — Karl V. in Rom — Die Berufungsbulle
7. Der Fehlschlag von Mantua-Vicenza 253-286
 Publikation der Berufungsbulle in West- und Osteuropa — Van derVorst in Deutschland — Die Antwort der Schmalkaldener — Abschluß der Reise van der Vorsts — Mißerfolg in Frankreich — Die Bedingungen des Herzogs v. Mantua — Prorogation, aber Festhalten am Konzilsplan — Die Berufung nach Vicenza — Der Eindruck in Deutschland — Vorbereitungen für und in Vicenza — Ausbleiben der Bischöfe und erneute Vertagung — Trotz des Waffenstillstandes von Nizza geringe Aussichten — Suspension ohne Terminangabe — Zweifel am Konzilswillen des Papstes — Das Risiko eines Konzils — Furcht vor der Übermacht des Kaisers — Das Vorgehen gegen Heinrich VIII. scheidet aus
8. Der Traum der Verständigung und die Wirklichkeit der Gegensätze 287-328
 Die Motive der Unionspolitik — Die Concordia des Erasmus — Witzel und das Leipziger Religionsgespräch von 1539 — Der Evangelismus als europäische Erscheinung — Evangelistische Literatur — Der Frankfurter Anstand (1539) — Fabri, Cochlaeus und Nausea gegen einen Kompromiß — Das Wormser Religionsgespräch — Contarini in Regensburg — Der Vergleich über die Rechtfertigung — Bruch wegen der Eucharistielehre — Die Rückkehr auf den Konzilsweg — Die Mission Contarinis, von Trient gesehen — Die Aufgaben der Kontroverstheologie — Die „vier Evangelisten“ Fabri,

- Eck, Cochlaeus und Nausea — Anteil der Bettelorden und der romanischen Völker — Kontrovershandbücher — Von der Irrtumsliste zum Katechismus — Das Kontroverssystem der Löwener Thesen; Gesamtwürdigung
9. Reform ohne Konzil? 329-355
 Der Fiskalismus der Behörden — Bedrohliche Folgen der Kurialpraxis — Die drei Richtungen der Reformbewegung — Die Trienter Reform, ein Kompromiß — Die Reformdeputation von 1536 — Das Consilium de emendanda ecclesia — Kritiken Schönbergs und Guidiccionis — Contarinis Kampf um die Datarireform — Verbreiterung der Behördenreform seit 1539 — Abschluß der „Beamtenreform“ — Verschärfung der sittlichen Maßstäbe; neue Ideale — Die Hindernisse der bischöflichen Residenz — Das Bischofsideal der katholischen Reform gewinnt Boden
10. Die erste Berufung nach Trient 356-392
 übergreifen des Protestantismus nach Italien — Die Konzilsfrage in Lucca und Rom behandelt — Ansatz zur katholischen Reform in Deutschland — Annahme Trients auf dem Speyerer Reichstag (1542) — Die Berufungsbulle vom 22. Mai 1542 — Der Kaiser gegen Konzil und päpstliche Neutralität — Das „Nein“ Franz' I.; Verkündigung der Bulle in Mitteleuropa — Vorkehrungen in der Konzilsstadt — Instruktionen für die Konzilslegaten — Die Prälaten bleiben aus — Granvellas Auftreten in Trient — Nach sieben Monaten Wartezeit zehn Bischöfe angekommen — Die Beschickung aus Deutschland — Die päpstliche Politik am Scheidewege — Papst und Kaiser in Busseto (Juni 1543) — Translation, Suspension oder Fortsetzung des Schwebezustandes? — Suspension am 6. Juli 1543 — Der Einfluß der farnesischen Familienpolitik auf die Entscheidung des Papstes
11. Der Friede von Crepy und die zweite Berufung nach Trient 393-434
 Friedenslegation Farneses — Konzessionen an die Protestanten in Speyer (1544) — Das Mahnbreve an den Kaiser — Der Friede von Crepy (18. Sept. 1544) — Der große Plan Karls V. — Die Berufungsbulle „Laetare Jerusalem“ (30. Sept. 1544) — Ernennung der Konzilslegaten — Beschickung aus Italien — Zögern in Deutschland und Frankreich — Neue Sendung Farneses an den Kaiserhof — Aufschub der Eröffnung — Ein römischer Reformkonvent an Stelle des Konzils? — Warnungen Del Montes und Cervinis vor dem Kaiser — Stimmung zwischen Furcht und Hoffnung — Unzufriedenheit der Legaten mit dem Aufschub der Eröffnung — Plan einer Translation nach Rom oder Ferrara — Ablehnung durch den Kaiser — Die Legaten raten zur Eröffnung in Trient — Jubel über die Festsetzung des Eröffnungstermins — Hindernisse im letzten Moment
12. Der Schauplatz und die Eröffnung 435-462
 Verkehrslage und Klima der Konzilsstadt — Lebensmittelversorgung des Konzils — Wohnungen und Mieten — Die Trientiner und das Konzil —

Die bürgerliche und kirchliche Einteilung der Stadt — Kard. Cles, der Erneuerer des Trienter Stadtbildes — Das bischöfliche Schloß und die Paläste in der Stadt — Kard. Cristoforo Madruzzo: Herkunft und Charakter — Politische und kirchliche Stellung — Gastgeber des Konzils — Die Teilnehmer an der ersten Sitzung — Mussos Piedägt und der Eröffnungsakt — Rückblick

| | |
|--------------------------------------|---------|
| Verzeichnis der Abkürzungen. | 463-468 |
| Anmerkungen zu Buch I. | 469-510 |
| Anmerkungen zu Buch II. | 511-628 |
| Nachwort. | 629-634 |
| Personen- und Sachregister. | 635-650 |